

Zürichsee-Zeitung

Bezirk Meilen

ZRZ
Zürcher Regionalzeitungen



SEETERRASSE OFFEN



Begrüssen Sie den Frühling
auf dem schönsten
Logenplatz am Zürichsee.



Gasthof Hirschen am See
Seestrasse 856, 8706 Obermeilen
Tel. 044 925 05 00, www.hirschen-meilen.ch

323231

Streit um Hecke

Seit fünf Jahren streiten sich Meilener Nachbarn wegen elf Sträuchern.

SEITE 2

«Gipfelschiff» lebt

Das berühmte «Gipfelschiff» fährt auch in diesem Sommer – dank Spenden.

SEITE 5

Es gibt nur einen

Lindt & Sprüngli gebührt das alleinige Anrecht an der Marke «Goldhase».

SEITE 19

Selbst an der Goldküste verliert die FDP an Boden

KANTONSRAATSWAHLEN. Die FDP ist die Verliererin der Zürcher Kantonsratswahlen. Selbst an der Goldküste – traditionell eine FDP-Bastion – musste sie Federn lassen.

Nur noch knapp 13 Prozent beträgt der Wähleranteil der FDP im Kanton Zürich. Das Resultat der Kantonsratswahlen vom Wochenende ist für die Vertreter des ehemals stolzen und staatstragenden Zürcher Freisinns eine herbe Schlappe.

Es sei offensichtlich, dass die FDP nicht dazu in der Lage ge-

wesen sei, ihre Botschaften überzeugend genug an die Wählerschaft zu vermitteln, sagt Beat Walti (Zollikon), Präsident der FDP des Kantons Zürich, im Interview. Dass es im Parteiprogramm an griffigen Parolen und klaren Positionen mangelt, will Walti aber nicht gelten lassen. Das FDP-

Wahlkampfthema Bürokratie betreffe beispielsweise den Alltag vieler Personen. Die FDP setze sich differenziert mit Themen auseinander. «Wir haben aber gelernt, dass wir unsere Leistungen besser verkaufen müssen», sagt Beat Walti.

Verluste an Goldküste

Selbst in der letzten «Bastion» der Freisinnigen, der Zürcher Goldküste, zeigt der Trend nach unten: Die FDP hat im Bezirk Meilen 3,7 Prozent Wähleranteil eingebüsst und

kommt noch auf 22,8%. Noch vor vier Jahren konnte die Partei leicht zulegen, obwohl ihr die grünliberale Konkurrenz bereits damals Stimmen streitig machte.

Verloren hat die FDP am Sonntag in allen Gemeinden, ausser in Oetwil. Besonders herbe Verluste musste sie in ihren Hochburgen im unteren Bezirksteil einstecken: In Erlenbach schrumpfte der Wähleranteil um 7,6%, in Küsnacht um 6,2% und in Zollikon um 5,3%. Ein Trost bleibt den

Freisinnigen: In Zollikon und Zumikon bleiben sie die stärkste Partei, noch vor der bürgerlichen Rivalin SVP. Und: Der grüne und grünliberale Wahlerfolg im Bezirk ging auch auf Kosten von SP, CVP, EVP und EDU.

Kantonalpräsident Beat Walti blickt trotz des schlechten Resultats optimistisch in die Zukunft: Über eine glaubwürdige Politik werde es gelingen, wieder Wähleranteile dazuzugewinnen. (mst/lsc)

Seiten 3 und 15

Google kassiert Schlappe

BERN. Google muss auf Street View alle noch erkennbaren Gesichter und Autokennzeichen von Hand verwischen.

Das Bundesverwaltungsgericht hat die vom Eidgenössischen Datenschutzbeauftragten geforderten Massnahmen gegen den Internetkonzern Google weitestgehend abgesegnet. Im Bereich von sensiblen Einrichtungen wie Frauenhäusern, Gefängnissen, Schulen, Gerichten, Sozialbehörden und Spitälern muss Anonymität hergestellt werden.

Dazu muss Google neben dem Gesicht auch weitere individuelle Merkmale wie Hautfarbe oder Kleidung entfernen. Unzulässig ist laut Gericht zudem der Einblick in Höfe und Gärten, deren Anblick einem «normalen Passanten» verschlossen bleiben würden. Bei Google zeigte man sich enttäuscht über das Gerichtsurteil. (sda)

Seite 17

NEUES BOOT GETAUFT

Ein Boot sorgte am Samstag für einen Zuschaueraufmarsch am See in Obermeilen: Der Seerettungsdienst Meilen-Uetikon lud zur Präsentation des Rettungsbootes «Stürmer», das den alten «Seebueb» ersetzt. Neben Technik- und Bootsbegeisterten liessen sich auch Politiker dieses Ereignis nicht entgehen. Schliesslich winkten nach der Taufe Gästefahrten mit dem neuen Boot.

Bild: Kurt Heuberger

Seite 7



Schwieriger Lohnvergleich

ZÜRICH. Die Löhne zwischen einfachen Angestellten und Wirtschaftsbossen sind mangels Transparenz selten vergleichbar. Doch auch ein Lohnvergleich unter hohen Tieren lässt sich kaum machen. So leuchtet etwa nicht ein, warum ein CEO in der Schokoladenbranche ein Vielfaches von dem verdient, was ein Manager der Industriebranche nach Hause trägt. Offenbar spielt auch die Grösse des Betriebs keine Rolle für die Lohnbasis. (red)

Seite 19



9 771 663 39 1026

14

Anzeige 323210

Geniessen Sie das Leben?



Ein Garten von Egli. Eine Welt für sich.

Tel. 044 928 24 00
www.eglistaefa.ch

EGLI
GARTENBAU AG

Affentranger zu Stäfa

HANDBALL. Die Lakers Stäfa bauen weiter am Kader für die Saison 2011/12. Vom HSC Suhr Aarau stösst mit einem 2-Jahres-Vertrag Jonas Affentranger zum Seeklub. Der Rückraumspieler ersetzt beim NLA-Klub Tobias Bosshard, der im Sommer einen längeren Sprachaufenthalt plant. Derweil hat Linkshänder Lukas Huwiler seinen Vertrag um zwei Jahre verlängert. (db)

Seite 11

Redaktion: 044 928 55 55, redaktion.staefa@zsz.ch

Italien setzt auf Rebellen

ROM. Italien hat den Übergangsrat der libyschen Rebellen als einzige legitime Vertretung des Landes anerkannt und Waffenlieferungen nicht mehr ausgeschlossen. Das teilte der italienische Aussenminister Franco Frattini nach einem Treffen mit einem Vertreter des Übergangsrats der libyschen Aufständischen, Ali al-Essawi, mit. Italien ist nach Frankreich und Katar erst das dritte Land, dass die Rebellen

als einzig legitime Vertretung des Landes anerkennt. Die Aufständischen brachten gestern weite Teile der Stadt Brega unter ihre Kontrolle. Die Belagerung der Stadt Misrata durch die Truppen des Machthabers Muammar al-Gaddafi dauerte an. Die US-Streitkräfte stellten ihre Luftangriffe auf Libyen ein. Künftig würden die Angriffe von den Luftwaffen aus anderen Nato-Staaten geflogen. (sda)

Seite 21

Inserate: 044 515 44 00, staefa@zsz.ch

Helikopter greifen an

ABIDJAN. Militärhelikopter der Uno und Frankreichs haben in die Kämpfe in der ivoirischen Metropole Abidjan eingegriffen. Helikopter der Uno-Mission attackierten den Präsidentenpalast und die Residenz des bisherigen Staatschefs Laurent Gbagbo. Helikopter der Blauhelmschiffe griffen zudem das Lager Akouédo an, das von Gbagbo-Getreuen gehalten wird. (sda)

Seite 20

Abo-Service: 0848 805 521, abo@zsz.ch

Anzeige 323181

FETTABSaugen?

NEUE TECHNOLOGIE MIT KLINISCHEN STUDIEN!

In medizinisch-kosmetischer Synergie die Fettzellen auflösen und ausschleusen. Behandlungen ohne Operation, effektiv, schmerzfrei und sofort messbar.

Kostenlose Probebehandlung mit Typanalyse.

Testen Sie uns! Wir freuen uns auf Ihren Anruf! Telefon 044 923 31 68

Gesundheitszentrum Aquarelle AG
General-Wille-Str. 201, 8706 Feldmeilen
www.aquarelle-wellness.ch